Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet 1877 — „Aus den Tannen" — Fernsprecher Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. | Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamezeile 35 Goldp. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 290. | Altensteig, Dienstag den 9. Dezember. | Jahrgang 1924

Hiezu eine Beilage.

Der Wahlausfall

Nachdem die Schlacht geschlagen ist und die Umrisse der ersten Wahlergebnisse schärferen Konturen weichen, kann daran gegangen werden, das Ergebnis dieser Wahl zu beleuchten, nicht vom Parteistandpunkt aus, auch nicht von dem kleineren Gesichtskreis eines Landes, etwa von Württemberg und Baden aus, sondern in Beziehung auf die letzte Auswirkung dieser Dezemberwahl bei den Mehrheitsverhältnissen im Reichstag und bei der Bildung einer neuen Regierung für das Reich.

Betrübend bleibt wieder die endlose Zersplitterung, durch die im Deutschen Reich Hunderttausende von Stimmen ergebnislos verpufft sind. Hat je auch ein gesunder Menschenverstand eine Häuserpartei wählen können? Dennoch brachte es diese in Württemberg und Hohenzollern auf 600 Stimmen. Ebenso aussichtslos waren die Gruppen Freiwirtschaftsbund, Mittelständler und noch viele andere. Trotz des Rufes des Reichskanzlers in letzter Stunde: Zusammenfassen, nicht zersplittern, aufbauen, nicht zerstören! ist die alte Geschichte wieder in Erscheinung getreten. Die Dummen und Unbelehrbaren nehmen kein Ende.

Wenn man sich erinnert, daß die Reichsregierung in ihrem ersten Wahlaufruf sich gegen die Radikalen zur Rechten und zur Linken wandte, so kann sie nach dem vorläufigen Ergebnis sagen: Wir haben etwas erreicht. Die Kommunisten haben statt 62 nur 44 Abgeordnete erhalten, die Nationalsozialisten statt 32 gar nur 13. Wenn die Reichsregierung und alle die ihr verbundenen Minister der Mittelparteien aber immer wieder den Ruf ausstießen: **Stärket die Mitte!** so hat das Ergebnis der Wahlen diesem Wunsche wenig Rechnung getragen.

Nach dem vorläufigen Ergebnis würde die Mitte, das heißt die jetzige Regierung über folgende Stimmen verfügen: 68 Zentrum, 49 Deutsche Volkspartei und 30 Demokraten gegenüber bisher 65 Zentrum, 44 Deutsche Volkspartei und 28 Demokraten. Eine Stärkung der Mitte also auf keine Weise. Und wenn man recht parlamentarisch denkt, ist denn auch das Ergebnis, trotz der kleinen Erfolge für die Regierung, die sich in nie erlebter Weise auch mit in den Wahlkampf geworfen hat, betrübend. Gestärkt wurden die Flügelparteien.

Die **Sozialdemokratie ist die eigentliche Siegerin dieses Wahlkampfes**, denn sie konnte 26 Mandate zugewinnen und ist von 100 auf 126 Sitze im Reichstag gestiegen. Die **Deutschnationalen**, gegen die von der Mitte wie von links in schärfster Weise angekämpft wurde, konnten sich voll behaupten, erhielten 97, statt der bisherigen 96 Sitze, wozu noch Landbund und Bauernbund erhebliche Mandate beitragen, so daß sie zweifellos an zweiter Stelle steht.

Da die **Regierung der Mitte nach wie vor nicht tragfähig** ist, nicht einmal über die Hälfte der Mandate verfügt, erhebt sich wie seit dem 4. Mai die alte Frage: **Wie bilden wir eine Mehrheit im Reichstag und wie bilden wir eine Regierung, die sich auf eine solche Mehrheit stützen kann? Diese Frage, der Sinn und Zweck der Wahlen, ist unbeantwortet geblieben.** Die Wahlen sind also geradezu ergebnislos im Blick auf das große gestellte Ziel.

Die Mitte muß, wenn sie regieren will, entweder mit den Sozialdemokraten oder den Deutschnationalen eine Verbindung eingehen und es wird interessant sein, dieses Spiel weiter zu verfolgen. Da die Volkspartei ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie vor und im Wahlkampf ablehnte, kommt wieder das Rätsel des Zusammengehens mit den Deutschnationalen in den Vordergrund. Wir sind also durch **die Wahl keinen Schritt weiter gekommen.** Wenn Zentrum, Demokratie und Sozialdemokratie eine Koalition eingehen, so ist ebensowenig die notwendige Mehrheit vorhanden. Es ist also eine üble Sache mit dem Wahlergebnis und zwar deshalb, weil die Parteizersplitterung am Reichswagen zerrt.

Die Wahlen in Württemberg.

Das Gesamtergebnis wurde erst um 1 Uhr nachts bekannt, da sich die Feststellung des Ergebnisses in Stuttgart-Stadt wie bei der letzten Wahl stark verzögert hat. Die Wahlbeteiligung beträgt über 70 Prozent, war aber geringer als am 4. Mai ds. Js. und dies besonders, soweit sich bis jetzt erkennen läßt, in den ländlichen Kreisen, woraus sich auch der Stimmen- und Mandatsverlust des Bauernbunds in der Hauptsache erklären dürfte. Die Linksparteien, nämlich Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten, haben 465 749 gegen 446 470 Stimmen aufgebracht, also 19 279 mehr. Der Gewinn der Sozialdemokratie erfolgte offensichtlich auf Kosten der Kommunisten. Die Parteien der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und des Bauernbunds brachten es diesmal auf 686 759 gegen 679 195 Stimmen. Also auch sie haben, trotz den Verlusten des Bauernbundes, einen Gewinn von 7564 Stimmen zu verbuchen. Die Nationalsozialisten konnten nur noch die Hälfte ihrer letzten Stimmenzahl erreichen und haben ihr Mandat, das sie bei der letzten Wahl mit Hilfe badischer Stimmen bekommen hatten, verloren. Mit Hilfe württembergischer Reststimmen hat dagegen in Baden das Zentrum einen 6. Sitz erhalten. Die Kommunisten mußten in Stuttgart-Stadt ihre Rolle als stärkste Partei an die Sozialdemokratie abtreten.

Bei der jetzigen Reichstagswahl erhält Württemberg nur 16 Mandate und hatte bisher 19. Württemberg und Hohenzollern hat also jetzt 3 Mandate weniger.

Auf je 60 000 Stimmen entfällt ein Abgeordneter.

Die Reichstagswahl in Bayern.

München: Das offizielle **Ergebnis der Reichstagswahl in München** lautet: Abgegebene Stimmen 338 608, ungültige 3951, Sozialdemokraten 84 359, Deutschnationale Volkspartei 71 898, Kommunisten 37 204, Deutsche Volkspartei 10 251, Völkischer Block 30 508, Demokraten 14 884, Bayer. Volkspartei 79 259, Bayer. Bauern- und Mittelstandsbund 1545, Wirtschaftspartei der deutschen Mittelständler 1455, Unabh. Sozialdemokraten 804, Freiwirtschaftsbund 94, Häuserbund 86, Aufwertungs- und Sparerpartei 2316. — Aus diesen Zahlen ergibt sich eine Wahlbeteiligung von 80,22 Prozent.

Nürnberg: In Nürnberg haben die Demokraten ihre Stimmenzahl von 7845 auf rund 14 000 Stimmen erhöht. Die Sozialdemokraten erreichten 68 000 gegen 71 000 Stimmen im Mai, die Völkischen brachten es nur auf etwas über 18 000 Stimmen. Durch die Flucht aus dem völkischen Lager konnten die Deutschnationalen ihre Stimmen von 25 081 auf 28 000 erhöhen. Die Bayerische Volkspartei hat eine Einbuße erlitten, da sie im Mai 13 365, diesmal aber nur 12 000 Stimmen erhielt. Die Kommunisten, die im Mai 28 069 Stimmen erhielten, brachten es diesmal nur auf 12 000.

Amtliches Wahlergebnis

Berlin, 8. Dez. Bis 12 Uhr mittags waren die vorläufigen Ergebnisse aus allen Wahlkreisen beim Reichswahlleiter eingegangen. An Stimmen wurden gezählt:

1. Sozialdemokraten	**7 788 250,**
2. Deutschnationale	**6 122 245,**
3. Zentrum	**4 061 593,**
4. Kommunisten	**2 679 429,**
5. Deutsche Volkspartei	**3 017 132,**
6. Nationalsozialisten	**891 671,**
7. Demokraten	**1 902 646,**
8. Bayerische Volkspartei	**1 111 786,**
9. Wirtschaftspartei u. Bayer. Bauernbund	**995 723,**
10. Landbund	**498 003,**
11. Deutschhannoveraner	**258 145.**

Vorläufige Zusammensetzung des Reichstags:

Sozialdemokraten	139 (bish. 100)	Sitze
Deutschnationale Volkspartei	102 (bish. 96)	„
Zentrum	68 (bish. 65)	„
Kommunisten	45 (bish. 62)	„
Deutsche Volkspartei	50 (bish. 44)	„
Nationalsozialisten	14 (bish. 32)	„
Demokraten	32 (bish. 28)	„
Bayerische Volkspartei	19 (bish. 16)	„
Wirtschaftsp. u. Bayer. Bauernbund	17 (bish. 10)	„
Landbund	8 (bish. 10)	„
Deutschhannoveraner	4 (bish. 3)	„
Deutschsoziale	0 (bish. 4)	„

insgesamt 489 (bisher 472) Sitze.

Reichstagswahlen vom 4. Mai 1924

Am 4. Mai 1924 wurden von 38 341 170 Wahlberechtigten 29 825 473 Stimmen abgegeben, von denen 436 896 ungültig waren. Die Wahlbeteiligung betrug 77,8 Prozent. Gewählt wurden: 339 Abgeordnete nach den Kreislisten, 53 Abgeordnete nach den Verbandslisten und 70 Abgeordnete nach den Reichslisten; zusammen 472 Abgeordnete. Es erhielten: Deutschnationale 95 Mandate (dazu 11 von der Landliste), Sozialdemokraten 100 Mandate, Zentrum 65 Mandate, Kommunisten 62 Mandate, Deutsche Volkspartei 44 Mandate, Nationalsozialisten 32 Mandate, Demokraten 28 Mandate, Bayerische Volkspartei 16 Mandate, Wirtsch. Vereinigung 15 Mandate, Deutschsoz. 4 Mandate.

Was nun?

Berlin, 8. Dez. Der Deutschnationale Pressedienst schreibt: Reichskanzler Dr. Marx ist auf der Rückreise von Freiburg nach Berlin. Für **Mittwoch** ist eine **Gesamtsitzung des Reichskabinetts einberufen.** In dieser Sitzung wird das Kabinett offiziell Stellung zum Ausgang der Wahlen nehmen. Das **preußische Staatsministerium** tritt am Dienstag nachmittag zusammen. Auch die Kommunisten werden am Mittwoch zum Wahlausfall Stellung nehmen. Für 8 Uhr abends ist eine Gesamtsitzung der radikalen Betriebsräte in die Germaniasäle einberufen. Heute vormittag war die allgemeine politische Auffassung die, daß die ungeheuren Kosten des Wahlkampfes (man schätzt sie auf 18 bis 20 Millionen Mark) unnütz sind. Die Gewinne der Linken würden nicht hinreichen, um die Reichsleitung entschieden umzulenken. Die Schwierigkeiten werden sofort beginnen, wenn die **Deutsche Volkspartei** etwa erneut ihre Forderung nach **Einbeziehung der Deutschnationalen in die Reichsregierung** stellen würden. Daß diese Forderung kommen würde, erscheint in gewissen Kreisen unbestreitbar, da die Führer der Volkspartei entschlossen seien, sich auch jetzt noch an die Versprechungen zu halten, die sie bei Annahme des Dawesgutachtens den Deutschnationalen gegeben haben.

Obwohl das endgültige Ergebnis der Reichstagswahlen erst allmählich bekannt wird, wurde schon am Sonntag abend im Berliner Wahlbüro der Zentrumspartei mitgeteilt, daß das Reichskabinett Marx fortbestehen bleibe.

Dem demokratischen „Stuttgarter Tagblatt" wird aus Berlin gedrahtet: In der Umgebung des Kanzler hält man an den Auffassungen fest, die wir vor ein paar Tagen schon entwickelt haben, daß die Koalition von Weimar, die man wenn man will, auch die Koalition Wirths nennen kann, ausgeschlossen ist, daß aber im Moment auch für die Große Koalition von Deutscher Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten keine Stimmung vorhanden sein dürfte.

Es ist eben schlechthin ausgeschlossen, daß nach diesem fürchterlichen Wahlkampf Volksparteiler und Sozialdemokraten sich gleich wieder an denselben Tisch setzen könnten, schon bei Deutsch-Demokraten und Deutscher Volkspartei wird das nicht ganz einfach sein. Dennoch nimmt man an, daß hier die Brücke leichter zu schlagen sein wird und daß auch die kommende Regierung, wie die alte, sich auf die Mittelparteien wird stützen müssen.

Das „Berliner Tageblatt" hebt hervor, daß die Wahlen einen deutlichen Zug nach links zeigen, und spricht sich daher gegen die Bildung eines Bürgerblocks aus. Will man das Land herausfordern und eine Front gegen die Sozialdemokratie zusammenleimen, gegen die Partei, die als der siegreichste Sieger aus dem Wahlkampf nach Hause kommt? — Die „Vossische Zeitung" betont, daß alle drei republikanischen Parteien, die die Farben der deutschen Republik zu den ihren gemacht haben, einen starken Zustrom von Wählern gehabt haben und daß das Gesamtverdikt des 7. Dezember unzweifelhaft für Schwarz-Rot-Gold und gegen Schwarz-Weiß-Rot gelautet hat. Den schwarz-weiß-roten Anschluß habe das deutsche Volk abgelehnt. Die Führung der Reichsgeschäfte werde in der Hand der republikanischen Parteien bleiben müssen, die wesentlich gestärkt aus dem Wahlkampf hervorgegangen seien. — Der „Vorwärts" nennt das Wahlergebnis einen Sieg der Erfüllungspolitik. Weiter kommt in dem Blatt zum Ausdruck, daß die Sozialdemokratie nicht abgeneigt ist, sich sowohl im Reiche als auch in Preußen an der Regierungsbildung zu beteiligen. — Die „Germania", das Organ des Zentrums, bezeichnet als Ergebnis der Wahlen, daß ein Zurückströmen breiter Wählermassen nach der politischen Mitte festzustellen sei. Die Gewinne der Parteien, die die Hauptträger der Regierungspolitik gewesen sind, zeigen deutlich, daß die Mehrheit des deutschen Volkes den bisherigen außenpolitischen Kurs der Regierung unterstützt und beizubehalten wünscht. Für die Außenpolitik der Regierung werde im neuen Reichstag eine starke Mehrheit vorhanden sein und jede denkbare Koalition mit einer starken und vermutlich auch scharfen Opposition zu rechnen haben. — Die „Kreuzzeitung" und die „Deutsche Tageszeitung" sprechen in ihrer Beurteilung der Reichstagswahlen von einem deutschnationalen Sieg. Die „Kreuzzeitung" erklärt, die nationalen Parteien hätten sich stark genug erwiesen und es sei der Beweis gegeben worden, daß die nationale Bewegung über eine feste und geschlossene Masse verfüge. Auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung" verzeichnet das Gesamtergebnis der Wahlen mit Befriedigung und sagt, die beiden nationalen Parteien, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale mögen sich nunmehr zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden, um dem deutschen Volk im Reich und in Preußen die stabile Regierung zu geben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württembergische Pressestimmen zur Reichstagswahl

Die „Schwäbische Tagwacht" bezeichnet als das vorstechendste Merkmal der Reichstagswahl den Wahlsieg der Sozialdemokratie, das unzweideutige Bekenntnis der großen Mehrheit des deutschen Volkes für die schwarz-rot-goldene Republik und die schwere Niederlage des Radikalismus von rechts und links.

Das demokratische „Neue Tagblatt" stellt fest, daß trotz des konzentrischen Angriffs von rechts die Deutsche demokratische Partei nicht zu Grunde ging, sondern im Gegenteil eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen hat. Alles in allem ist das Ergebnis in Württemberg eine schwere Niederlage der extremen Parteien zur Rechten und zur Linken und ein schöner Erfolg für die Mittelparteien.

Auch der deutsch-volksparteiliche „Schwäbische Merkur" sieht das Kennzeichen der Wahl in der Zurückdrängung der radikalen Gruppen auf der Rechten und der Linken und in einer Verschiebung des Gesamtgewichts des Reichstags, die groß genug ist, um die Bildung einer Mehrheit aus der Mitte und der Rechten zu verhindern. Allerdings sei auch ein Linksblock aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten nicht möglich. Im neuen Reichstag sei das Schrecknis aller Verehrer des parlamentarischen Systems, das völlig labile Gleichgewicht abermals aufgerichtet und zwar noch labiler, wackeliger denn zuvor. Im Reich und in Preußen bilde die Deutsche Volkspartei das Zünglein an der Wage.

Die deutschnationale „Süddeutsche Zeitung" sagt, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Sinn der Reichstagswahlen gar kein anderer war, als die Zertrümmerung der Deutschnationalen Volkspartei herbeizuführen, so stellt sich der Zweck als vollkommen verfehlt heraus. Der große Kampf zwischen der Rechten und der Linken ist aber unentschieden geblieben und der neue Reichstag wird — am Wahlausfall in Württemberg gemessen — den alten Jammer der Unklarheit in genau demselben Maße aufweisen, wie der vorhergehende. Das deutsche Volk wird zu seinem Schrecken immer deutlicher erkennen müssen, welches Danaergeschenk ihm der Parlamentarismus gebracht hat.

Das leitende Organ des Zentrums, das „Deutsche Volksblatt" hat zur Wahl noch nicht Stellung nehmen können, aber die oberschwäbische Zentrumspresse stellt fest, daß das Zentrum in Württemberg glänzend abgeschnitten hat, während der Bauernbund im Oberland einen Rückgang aufweist. Die Politik des Reichskanzlers hat die volle Anerkennung der Zentrumswähler gefunden.

Neues vom Tage

Die Rückkehr Dr. Eckeners nach Friedrichshafen

Friedrichshafen, 8. Dez. Am Donnerstag abend kehrte der Kommandeur des Amerikaluftschiffes, Dr. Eckener, nach Friedrichshafen zurück. Ihm zu Ehren veranstaltete der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. ein Festessen im Kurgartenhotel. Dabei hielt Generaldirektor Kommerzienrat Colsman eine Ansprache an Dr. Eckener: „Sie haben mit der Fahrt über den Ozean den Plan erfüllt, der unserem verehrten Grafen Zeppelin in den letzten Jahren vor dem Kriege als letztes Ziel der Sehnsucht seines Lebens vorschwebte. Für das Jahr 1916 hatte er diese Fahrt in Aussicht genommen. Sie, lieber Eckener, haben diese Fahrt in glücklicher Weise durchführen können, glücklich auch darum, weil Sie auf dem Ozean nicht durchweg gutes Wetter antrafen, sodaß Sie auch in schwieriger Lage das oft im Kreise der Fachleute theoretisch Erwogene in die Tat umsetzen mußten. So konnten Sie auch auf dieser Fahrt Ihre Eignung für die Aufgaben dieses Gebiets der Luftfahrt beweisen, die ganz besondere Eignung, mit der Sie begabt sind und mit der Sie seit den ersten Fahrten der Delag Praxis und Wissenschaft der Luftschiffahrt entwickelt haben. Aber als kundiger Schiffsführer haben Sie sich auch durch Stürme und Strähne der Begeisterung gewunden, denen Sie drüben in dem Lande, das für Leistungen der Technik so beifallsfreudig ist, nicht entgehen konnten und die in einer ganz ungewöhnlichen Stärke über Sie hereinbrachen. Sie haben es verstanden, Gefahren und Klippen der Parteipolitik und der Antipathien zu meiden, die unsichtbar und gefahrvoll unter solchen Strömungen zu drohen pflegen. Damit haben Sie nicht nur uns, sondern dem ganzen Vaterlande einen großen Dienst erwiesen."

Die hessischen Landtagswahlen

Darmstadt, 8. Dez. Bei den Wahlen zum hessischen Landtag wurden gewählt: 25 Sozialdemokraten, 5 Deutschnationale, 11 Zentrum, 4 Kommunisten, 9 Deutsche Volkspartei, 1 Nationalsozialist, 6 Demokraten, 9 Hessischer Bauernbund und Rheinhessische Landliste. Es ist möglich, daß das Zentrum einen weiteren Sitz erhält.

Die preußischen Landtagswahlen

Berlin, 8. Dez. Das Endergebnis der preußischen Landtagswahlen stellt sich wie folgt: Einschließlich der auf die Landesliste entfallenden Mandate dürften die Sozialdemokraten 116 Sitze erhalten (bisher 136, darunter 28 Unabhängige), die Deutschnationalen 111 (77), das Zentrum 79 (unverändert), die Kommunisten 47 (27), die Deutsche Volkspartei 50 (57), die Nationalsozialisten 12 (bisher nicht vertreten), die Demokraten 26 (unv.), die Wirtschaftspartei 10 (4) Sitze. Dazu kommen 5 (3) Deutsch-Hannoveraner und 1 Pole.

Sächsische Wahlen

Dresden, 8. Dez. Die Wahlen in Sachsen brachten eine kleine Verschiebung nach links. Die Sozialdemokraten gewannen 137 000 Stimmen, also 17 Prozent, die Kommunisten verloren 78 000 oder 20 Prozent, die Unabhängigen 7000 oder 40 Prozent. Die Deutschnationalen gewannen 25 000 oder 25 Prozent, die Volksvartei 60 000 oder 17 Prozent, die Demokraten verloren 9000 oder 4,5 Prozent, das Zentrum gewann 9 Prozent oder 2200 Stimmen. Die Nationalsozialisten verloren 91 000 oder 54 Prozent.

Der deutsche Botschaftsposten in Washington

Berlin, 8. Dez. Von dem Berliner Korrespondenten eines amerikanischen Blattes ist gemeldet worden, daß der jetzige Staatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherr von Maltzan zum deutschen Botschafter in Washington ausersehen sei. Die Nachricht ist richtig und es war in politischen Kreisen seit längerer Zeit bekannt, daß Herr v. Maltzan der Nachfolger Dr. Wiedfelds werden solle. Man hat es bisher vermieden, öffentlich davon zu reden, weil das Agrement der Vereinigten Staaten noch nicht eingegangen ist.

Chamberlain und Mussolini

Rom, 8. Dez. Ueber Chamberlains Besuch bei Mussolini wird amtlich gemeldet: Die Besprechung Chamberlains mit Mussolini dauerte ungefähr eineinhalb Stunden. Es wurde die allgemeine Lage besprochen. Im Geiste herzlicher Freundschaft wurden einige Hauptfragen des Augenblicks geprüft, welche in gleicher Weise Italien und England angehen. Aus dieser Begegnung ergab sich die Möglichkeit, gemeinsame Richtlinien für Behandlung der Fragen aufzustellen, die vom Völkerbundsrat geprüft werden, sowie den Willen zu enger Zusammenarbeit, wie sie den Ueberlieferungen beider Länder entspricht, erneut zu betonen.

Die Kommunistensuche in Frankreich

Paris, 8. Dez. Die eingeleitete polizeiliche Aktion gegen ausländische Kommunisten wurde in verschiedenen Orten der Umgebung von Paris fortgesetzt. Das Ergebnis der ersten Haussuchungen beschränkte sich auf die Untersuchung der kommunistischen Debattenschule „Lenin" in Bobigy, in deren Verlauf sieben Ausländer und ein Franzose, der im Besitz von Waffen war, verhaftet wurden. Darüber hinaus ist von weiteren Verhaftungen, wie eine Sonderausgabe der „Liberte" anzeigte, nichts bekannt geworden. Die Polizei bewahrt über das Ergebnis größtes Stillschweigen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 9. Dezember 1924.

* **Uebertragen** wurde je eine Lehrstelle in Gültlingen dem Unterlehrer Karl Breitling in Stuttgart, in Oberwaldach OA. Freudenstadt dem Unterlehrer Emil Gommel in Erligheim OA. Besigheim, in Rohr bei Stuttgart dem Hauptlehrer Kleinbub in Besenfeld, in Salmbach OA. Neuenbürg dem Unterlehrer Adolf Spieth in Enztal-Enzklösterle.

* **In den bleibenden Ruhestand versetzt** wurde auf Ansuchen die Hauptlehrerin Wagner an der Frauenarbeitsschule in Calw.

* **Wiedereinführung der Postbotenfahrten nach Bösingen.** Der seit 1922 eingestellte direkte Postverkehr mit Frachtgutbeförderung von Nagold nach Bösingen wird ab 1. Januar 1925 infolge der Bemühungen der Gemeinde Bösingen wieder durch Postbote Koch aufgenommen.

— **Eine Reichsopferwoche.** Die Deutsche Nothilfe, die sich die Linderung der Not des Mittelstandes, der alten Leute, der Kinder und der Erwerbslosen zum Ziel gesetzt hat, und der alle größeren deutschen Hilfswerke angeschlossen sind, hat zur Aufbringung der notwendigen Mittel für ihre Tätigkeit einen neuartigen Weg beschritten. Nach dem Vorbild der Schweiz sollen in einer besonderen Opferwoche die schon seit längerer Zeit im Verkehr befindlichen Wohlfahrtsbriefen in größerem Umfang auch außerhalb der Post vertrieben werden. Die Deutsche Nothilfe hat sich an die deutsche Wirtschaft gewandt und sie gebeten, im Interesse der Hilfsbedürftigen während der Opferwoche ihre Korrespondenz mit Wohlfahrtsmarken zu frankieren. Dieser Bitte wurde in der weitgehendsten Weise entsprochen. Die Wohlfahrtsmarken sind richtige Briefmarken, die jederzeit zum Frankieren verwendet werden können. Ihr Verkaufswert beträgt das Vierfache des Frankaturwertes. Erhältlich sind 5, 10, 20 und 50 Pfennigmarken zum Preis von 20, 40, 80 und 200 Pfennig. Der den Frankaturwert übersteigende Betrag fließt der Wohlfahrtspflege zu. In Württemberg hat die Zentralleitung für Wohltätigkeit als württ. Geschäftsstelle der Deutschen Nothilfe die Durchführung der Opferwoche übernommen. Die Opferwoche findet statt vom 14.—21. Dezember. Die Marken sind erhältlich bei der Zentralleitung für Wohltätigkeit, Stuttgart, Falkertstraße 29, bei den Bezirkswohltätigkeitsvereinen und den andern charitativen Organisationen des Landes. Zu beachten ist, daß nur von den bei diesen Organisationen gekauften Marken 50 Prozent des Reinertrags unmittelbar der württ. Wohlfahrtspflege zufließen, während der Reinertrag von den bei der Post gekauften Marken an die Geschäftsstelle der Deutschen Nothilfe in Berlin abgeführt werden muß.

— **Bevölkerungsbewegung.** Im zweiten Vierteljahr 1924 haben in den 52 größten Gemeinden des Landes gegenüber demselben Vierteljahr 1923 die Eheschließungen von 2479 auf 1829 abgenommen, also um 650. Ebenso ist die Zahl der Geborenen etwas gesunken und zwar von 4547 auf 4287 (um 260). Andererseits blieb aber auch die Zahl der Gestorbenen (3277) hinter der des zweiten Vierteljahrs 1923 (3390) um 113, jene der gestorbenen Säuglinge (374 gegen 409) um 35 zurück. Die Bilanz für das zweite Vierteljahr 1924 ergibt somit für die Stadtbevölkerung Württembergs einen Ueberschuß von 880, während der Ueberschuß vom zweiten Vierteljahr 1923 sich auf 1021 berechnete. Eine Vergleichung der Landeszahlen von Württemberg ergibt für das zweite Vierteljahr gegenüber dem ersten Vierteljahr 1924 bei den Eheschließungen eine Zunahme von 1569 (4503 gegen 2934), bei den Geborenen eine Abnahme von 1491 (12 642 gegen 14 135), bei den Gestorbenen eine Abnahme von 128 (8953 gegen 9081), bei den Säuglingen eine Abnahme von 43 (1269 gegen 1312) und bei dem Geborenenüberschuß eine Abnahme von 11310 (3354 gegen 4664).

Wessen Bild trägst Du im Herzen?

Von Erich Ebenstein.

51. (Nachdruck verboten.)

„Wer weiß?" murmelte Rosenschwert, der an Magelones Besuch auf Neugedingen dachte. „Immerhin hätten Sie ihm und sich vieles ersparen können, wenn Sie rechtzeitig gegangen wären. Den Vorwurf mindestens kann ich Ihnen auch jetzt nicht ersparen, Lore, nachdem Sie mich einen Blick in Ihr Inneres tun ließen!"

Sie sah ihn traurig an.

„Und meine Mutter?"

„Sie hätten eben darauf bestehen müssen! Im Notfall sich von ihr trennen! Die Gräfin konnte nach Amerika zu ihrem Sohn gehen!"

„So sprechen Sie, der Sie meine Mutter und zum Teil auch unsere Verhältnisse kennen? Mein Bruder hat die Person, mit der er seine Heimat verließ, später geheiratet. Nie wäre Mama zu bewegen gewesen, neben dieser Frau zu leben! Außerdem: ich versprach es Papa mit Handschlag, sie nie zu verlassen, beständig über ihr zu wachen, denn Sie wissen wohl, wie sehr sie dessen bedarf!"

„Leider! Aber ihrem Ränkespiel durften Sie sich nicht unterwerfen!"

„Ich tat es nie! Ich betrachtete ihre Pläne, die sie lange Zeit vor mir geheim hielt, als harmlose Wahnideen einer alten Frau, die niemand schaden konnten, weil ihnen jede Möglichkeit der Ausführung fehlte. In letzter Zeit allerdings litt ich oft sehr darunter und wir entfremdeten uns einander ganz deshalb. Aber schließlich überwiegt ja im Leben die Sorge um das tägliche Brot leider alles! Meine Stellung hier bedeutete für uns beide dieses tägliche Brot. Denn Mamas Pension ist alter Schulden halber bis auf ein Viertel verpfändet, und sonst blieb uns ja nichts!"

„Das wußte ich nicht! Die Pension verpfändet?" rief Rosenschwert bestürzt.

„Ja! Mein Gehalt reicht knapp für uns beide zum Leben. Ich führe die Kasse und habe wenigstens erreicht, daß wir keine neuen Schulden mehr machten. Sie sehen — auch wenn ich gewollt hätte — es wäre nicht so leicht gewesen, loszukommen! Aber ich will Ihnen noch ein letztes Geständnis machen, Baron Rosenschwert! Ich wollte gar nicht! Einen Ehrgeiz hatte ich: Ich wollte durch rückhaltlose Hingabe mir das Vertrauen meiner neuen Herrin erwerben, denn ich liebte die Prinzessin vom ersten Augenblick an leidenschaftlich.

Sie war so schön, so gut, so edel in jedem Zug ihres Wesens — ich wußte, daß auch ihr Gemahl dies bald begreifen und von seiner einstigen Torheit geheilt sein würde. Mir aber schien es vor aller Welt die beste Rechtfertigung, wenn ich blieb, eben weil ich nichts zu scheuen hatte und weil ich mich reinen Herzens an dem Eheglück des hohen Paares mitfreuen konnte! Wie es mir andererseits schien, daß mein Gehen einem Schuldbekenntnis gleichkäme."

Rosenschwert sah sie unverwandt an, während sein Herz immer unruhiger pochte. Er fühlte, daß alles, was sie sagte, die lauterste Wahrheit war. Die Worte Magelones an jenem Abend, da er zuerst ihr Gast gewesen, fielen ihm ein: „Sie hat Augen, die nicht lügen können!"

Nein, sie log nicht. Hatte es nie gekonnt. Nur er — in seiner Blindheit, hatte es nicht sehen wollen! Tat ihr so bitter unrecht, vergaß ganz und gar alle Gerechtigkeit! Wie konnte er das je wieder gutmachen?"

Plötzlich besann er sich auf seinen Neffen.

„Einen Weg hätte es noch gegeben, aus allem mit Ehren hinauszukommen. Felix bot Ihnen seine Hand an. Warum, wenn Sie ihn liebten, wiesen Sie ihn ab?"

„Warum?" rief sie leidenschaftlich. „Weil ich ihn liebte! Und weil auch er an mir gezweifelt hatte — wie Sie! Aber ihm konnte ich dies nicht vergeben und vor ihm war ich zu stolz, mich zu rechtfertigen! Nie — nie glaubte ich, darüber hinwegzukommen! Aber" — schloß sie leise, „wenn der Tod anpocht, wird vieles in uns klein . . .! Heute habe ich nur mehr den Wunsch, mich auch vor ihm zu demütigen und ihm wenigstens einmal zu sagen, wie sehr ich ihn liebe. Ich hätte keine Ruhe mehr im Leben, wenn ich es nicht könnte. Darum bitte ich Sie noch einmal aus tiefstem Herzensgrund, helfen Sie mir dazu! Verschaffen Sie mir sofort Urlaub bei Ihrer Hoheit, wie schlecht Sie auch sonst von mir denken mögen!"

Statt aller Antwort zog Rosenschwert ihre Hand an seine Lippen.

„Ich denke nicht mehr schlecht von Ihnen, Lore," sagte er dann. „Ich habe Ihnen im Gegenteil viel abzubitten! Was in meiner Macht steht, um Ihren Wunsch zu erfüllen, soll geschehen. Kommen Sie, wir wollen es sogleich versuchen . . ."

Er wandte sich, ihre Hand noch in der seinen, um das Gemach zu verlassen, als beide wie angewurzelt stehen blieben.

In der Tür, die nach den Gemächern der Prinzessin führte, stand bleich und unbeweglich, von den Falten der Portiere umflossen — Magelone!

XXII.

„Hoheit!?" stammelte Lore, aufs tiefste bestürzt.

Magelone sah sie mit einem seltsamen, halb neidvollen, halb bewundernden Blick an.

„Sie brauchen nicht zu erschrecken, Lore," sagte sie sanft, „ja, ich habe Ihre Unterredung mit Baron Rosenschwert mit angehört. Ich sah ihn kommen und wollte ihm entgegengehen. Der liebe Gott selbst schien ihn mir gesandt zu haben in einer dunklen Stunde, wo ich so sehr eines Freundes bedurfte . . . nun sind viele Fragen gelöst — besser, als er es gekonnt hätte. Auch ich habe Ihnen viel abzubitten, liebe Lore . . . wollen Sie mir vergeben?"

Sie reichte dem jungen Mädchen die Hand, die sie in überströmendem Gefühl an die Lippen zog.

„Hoheit zürnen mir nicht mehr? Hoheit wissen —"

„Ich weiß, daß Sie mich nie getäuscht haben, Lore, und das tut meinem armen Herzen wohl! Denn auch ich hatte Sie lieb vom ersten Augenblick an! Der Urlaub ist Ihnen selbstverständlich gewährt. Sie können noch heute abreisen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

— Die Auswanderung aus Württemberg. Im zweiten Vierteljahr 1924 sind aus Württemberg 1365 männliche und 1203 weibliche, zusammen 2568 Personen ausgewandert gegen 3605 im ersten Vierteljahr. Die Abnahme betrug somit 1037. Der industrielle Neckarkreis stellte im zweiten Vierteljahr fast die Hälfte aller Auswandernden. Im dritten Vierteljahr betrug die Zahl der Auswanderer nur noch 459 männliche und 367 weibliche, zusammen 826 Personen. Dieses Abflauen der Auswanderungsbewegung erstreckte sich auf alle Bezirke des Landes. Der Neckarkreis stellte wieder fast die Hälfte der Auswanderer. Diese Vierteljahrszahl von 826 übertrifft aber immer noch die Zahlen für die Vorkriegsjahre 1912 und 1913.

:—: **Ebhausen,** 7. Dez. Gut Ding braucht lange Weil. Am 5. Dez. ds. Js. ist dem Fabrikanten Karl Gerber, Stuttgart-Hedelfingen, die Konzession zur Erstellung eines Wasserkraftwerks auf hiesiger Markung erteilt worden. In dem geplanten Unternehmen ist bekanntlich die Erstellung umfangreicher Fabrikanlagen mit inbegriffen, was für Ebhausen und Umgebung von weittragender Bedeutung werden wird und weshalb sich auch die hiesige Gemeindevertretung mit Nachdruck für dieses Unternehmen eingesetzt hat. Der erste schwere Schritt ist glücklich getan. Wir wünschen dem Unternehmen alles Gute.

* **Nagold,** 9. Dez. (Besitzwechsel.) Das der verstorbenen Frau Stadtschultheiß Brodbeck gehörende in der Bahnhofstraße gelegene Haus samt Garten ging um die Kaufsumme von Mk. 25 000 in den Besitz des Herrn Elektrizitätswerkbesitzers Wohlbold über.

* **Calw,** 8. Dez. Gottlob Aichele von Merklingen bei Leonberg, der auf seiner Flucht vor der Polizei in Hirsau von einem Privatmann mit einem Karabiner angeschossen wurde, ist heute im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der unglückliche Schütze, dessen Waffe beschlagnahmt wurde, hat sich durch die leidige Sache noch große Unannehmlichkeiten zugezogen.

* **Klosterreichenbach,** 8. Dez. (Achtzigster Geburtstag.) Der um die hiesige Gemeinde hochverdiente Schultheiß a. D. Grammel konnte am 7. Dezember in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Nach 32jähriger Amtstätigkeit ist er im Jahre 1917 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Stuttgart, 8. Dez. (Berufung.) Auf Antrag des Württ. Industrie- und Handelstags ist der Präsident des Württ. Industrie- und Handelstags, Kommerzienrat Cornelius Kauffmann, als Generalsachverständiger für das württ. Wirtschaftsgebiet zu den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen von der Reichsregierung berufen worden; für die Landwirtschaft Direktor Reg.-Rat a. D. Ströbel.

Evang. Kirchenausschuß. Kirchenpräsident D. Dr. von Merz und Prälat D. Dr. Schoell haben sich zu den Verhandlungen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses nach Berlin begeben. Die Verhandlungen betreffen insbesondere den Aufbau des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes und den Anschluß deutscher evangelischer Auslandsgemeinden an den Kirchenbund.

Die Württ. Landwirtschaftskammer hält am Dienstag, 16. Dez., von nachm. 3 Uhr an im Sitzungssaal der früheren Ersten Kammer in Stuttgart ihre 11. Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen: Rentenbank und Rentenbankkreditanstalt; das Mißverhältnis der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse gegenüber den Bedarfsartikeln; Zoll- und Steuerfragen; gesetzliche Festlegung einer bei Teilung von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken noch zulässigen Mindestgröße; Ausbildungsnachweis für landwirtschaftliche Beamte; Anschaffung von Draingraben-Baggermaschinen durch den Staat; Errichtung einer Versicherungszentrale für die Landwirtschaftskammer, den landw. Hauptverband und den Verband landw. Genossenschaften.

Skikurs für Lehrer. Der Schwäb. Schneeschuhbund in Stuttgart hat dem Kultministerium das Anerbieten gemacht, bei genügender Beteiligung in der Zeit vom 2.—6. Januar unter Leitung geprüfter Lehrkräfte des Deutschen Ski-Verbands im Schwarzwald einen Skikurs für Lehrer aller Schulgattungen abzuhalten, in dem gezeigt werden soll, wie an Stelle des Turnens im Winter Skilauf treten kann. Für die Teilnahme kommen nach einer Bekanntmachung des Kultministeriums in erster Linie Lehrer solcher Orte in Betracht, in denen die klimatischen Verhältnisse die Ausübung des Skilaufs ermöglichen, und Lehrer, die Turnunterricht zu erteilen haben.

Lorch, 8. Dez. (Einbruch.) Nachts wurde wiederholt im Stationsgebäude eingebrochen. Die Täter nahmen ihren Weg über die Sperre und drangen in den Expreßgutannahmeraum ein, erbrachen Kisten und Kasten und durchstöberten den ganzen Raum nach Wertgegenständen. Im Dienstzimmer wurde die Stationskasse erbrochen und das wenige darin befindliche Geld geraubt.

Ulm, 8. Dez. (Eine Abtreibungsgeschichte.) Das Schwurgericht hat den Waldaufseher Benedikt Seifert in Unterkirchberg von der Anklage eines Verbrechens des versuchten Mordes freigesprochen. Wegen eines Vergehens der Beihilfe zur versuchten Abtreibung wurde er zur Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Der Angeklagte hatte einem Mädchen, das von ihm in anderen Umständen war, Tabletten sowie ein Fläschchen gereicht mit der Anweisung, täglich dreimal je zwei Tabletten und einen Kaffeelöffel von der in dem Fläschchen enthaltenen Flüssigkeit zu nehmen. Das Fläschchen enthielt Strychnin. Da ein Arzt sofort Gegenmittel eingab, blieb das Mädchen am Leben.

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

Der Gerbereiarbeiter Valentin Göbel, der in Backnang die Weckerlinie mutwilligerweise alarmierte, ist vom Amtsgericht zu 14 Tagen Gefängnis und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt worden.

In Heilbronn wurde am Gaswerkübergang der städt. Weichenwärter Karl Kieber vom Zug überfahren.

Diesen Herbst wurden bei Hauptlehrer Braun in Gaisbach und im Pfarrhaus in Kupferzell Einbrüche verübt. Nunmehr ist es gelungen, den Täter in der Person des Eberhard Haas von Hall festzustellen. Die gestohlenen Gegenstände konnten zum großen Teil wieder beigebracht werden.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom Montag, den 8. Dezember.
Die Kurse verstehen sich in Billionen Papiermark.

	5. Geld	5. Brief	8. Geld	8. Brief
Amsterdam 100 Gulden	169.89	170.31	170.09	170.51
Buenos Aires 1 Peso	1.610	1.614	1.618	1.623
Brüssel 100 Franken	20.76	20.82	20.79	20.85
Christiania 100 Kronen	62.72	62.88	63.02	63.18
Kopenhagen 100 Kronen	74.06	74.24	74.56	74.74
Italien 100 Lire	18.15	18.17	18.95	18.99
London 1 Pfund Sterling	19.63	19.68	19.71	19.76
Newyork 1 Dollar	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris 100 Franken	22.97	23.03	22.70	22.76
Schweiz 100 Franken	81.22	81.42	81.25	81.45
Wien 100 000 Kronen	5.907	5.927	5.907	5.925
Prag 100 Kronen	12.64	12.68	12.64	12.68

Berliner Börse, 8. Dez. Der Wahlausfall mit seinem ausgesprochenen Zug nach links berührte die Börse verhältnismäßig wenig und kam nur in einem Rückgang der heimischen Anleihen zum Ausdruck, weil man von dem starken Anwachsen der Sozialdemokraten Schwierigkeiten in der Lösung der Aufwertungsfrage erwartet. Auf den Aktienmärkten setzte sich der Wille zur Aufwärtsbewegung nach zögernder Eröffnung in einer starken Kurssteigerung bei lebhaften Umsätzen für Montanwerte durch. Die Kursgewinne betrugen teilweise bis zu 6 Prozent. Im Durchschnitt hielten sie sich zwischen 1—2 Prozent, wobei chemische Werte besonders bevorzugt und begehrt wurden. Einheitskurs-Industriewerte lagen gleichfalls überwiegend fest. Am Geldmarkt hat die Flüssigkeit zugenommen.

Frankfurter Börse, 8. Dez. Die Tendenz ist als fest zu bezeichnen, doch hielt sich die Kursbewegung auf allen Märkten in engen Grenzen und bei Eröffnung des Marktes war die Haltung unsicher und schwankend, da die Spekulation infolge der eventuellen ungünstigen Einwirkung der Wahlen auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse starke Zurückhaltung erneut zu beobachten für gut fand. Im Verlauf wurde man etwas zuversichtlicher. Der Geldmarkt war unverändert flüssig. Geld weiter angeboten. Tagesgeld bei ein Viertel pro Mille, Monatsgeld bei 10—11 Prozent pro Anno.

Stuttgarter Börse, 8. Dez. Die Börse lag heute wieder ziemlich fest und die Kurse konnten teilweise anziehen.

Nürnberger Hopfen, 8. Dez. Zufuhr 50 Ballen, Umsatz 80 Ballen; Preis: Markthopfen prima 250—270, mittel 210—230, gering 160—180; Hallertauer prima 255—280, mittel 210—230, gering 150—170 ℳ. Tendenz sehr fest, für prima Hopfen erhöhte Forderungen.

Berliner Butternotierung, 8. Dez. Es notierten 50 Kilo im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers: erste Qualität 202, zweite 180, abfallende 140 ℳ. Tendenz fester.

Amtl. Berliner Produktenbörse, 8. Dez. Weizen märk. 212—218; Roggen märk. 207—211; Sommergerste 220—240; Futtergerste 199—200; Mais waggonfrei ab Berlin 202—204 ℳ je per 1000 Kilo; Weizenmehl 28.75—32; Roggenmehl 28.75—31.5; Weizenkleie 14; Roggenkleie 12 bis 12.3; Raps 390; Leinsaat 400—410; Viktoriaerbsen 30—32; kl. Speiseerbsen 21—23; Futtererbsen 19—20; Peluschken 15—16; Ackerbohnen 19—20; Wicken 17—18 ℳ. Tendenz fester.

Produktenbörse Mannheim, 8. Dez. Es notierten 100 Kilo bahnfrei Mannheim: Weizen 23.25—30, Roggen 22.75—26.25, Gerste 25.5—27.75, Haber 17.75—22.5, Weizenmehl Spez. 0 36.5—38.5, Roggenmehl 33 bis 35 ℳ. Tendenz ruhig.

Produktenbörse Stuttgart, 8. Dez. Es notierten per 100 Kilo: Weizen 21—24, Gerste 21.5—25, Roggen 21—23, Haber 14—19, Weizenmehl 39—40, Brotmehl 35—36, Kleie 12,5—13, Wiesenheu 7—8.5, Kleeheu 9.5 bis 11, Stroh 5—6 ℳ.

Stuttgart, 8. Dez. Dem Monatspferdemarkt waren 815 Pferde zugeführt. Die Preise bewegten sich für leichte Pferde zwischen 900 und 1200, für mittlere zwischen 1200 und 1800, für schwere zwischen 2000 und 2800 ℳ je nach Qualität. Marktbesuch gut; Handel lebhaft. Es wurde ziemlich viel verkauft.

Vietigheim, 8. Dez. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 187 Ochsen und Stiere, 127 Rinder und Kalbinnen, 135 Kühe, 14 Kälber, zusammen 463 Stück. Es kosteten Rinder 240—395, Kalbinnen 540—610, ein Paar zweijährige Stiere 724, ein Paar Ochsen 1070, eine Schlachtkuh 240—270, eine trächtige Kuh 580 ℳ. Handel mit Jungvieh lebhaft.

Letzte Nachrichten.

Im braunschweigischen Landtag erhielt der Bürgerblock die absolute Mehrheit.

WTB. **Braunschweig,** 8. Dez. Laut „Braunschweigischer Landeszeitung" hatten die Landtagswahlen in Braunschweig folgendes Ergebnis: Soz. 105 623 Stimmen (18 Sitze), Deutschnationale 53495 (10), Zentrum 4787 (0), Kom. 13123 (2), D. V. P. 41784 (10), Nat.-Soz. 24 287 (4), Welfen 9026 (1), U. S. P. D. 1787 (0). Der Bürgerblock (Deutschnationale, D. V. P. Wirtschaftsliste, Welfen und Zentrum) hat mit 25 Sitzen die absolute Mehrheit im Landtag.

Die Führer der bisherigen Regierungsparteien.

WTB. **Berlin,** 9. Dez. Der „Germania" zufolge werden sich die Führer der bisherigen Regierungsparteien, also der D. V. P., des Zentrums und der Demokraten, voraussichtlich bereits am Donnerstag dieser Woche in Berlin versammeln, um zu der durch die Reichstagswahlen geschaffenen Lage zunächst unverbindlich Stellung zu nehmen. Die einzelnen Fraktionen werden noch vor Weihnachten zusammentreten.

WTB. **Berlin,** 9. Dez. Die „Zeit" schreibt zu dem Ergebnis der Wahlen, daß die Verschiebungen gegenüber den Maiwahlen recht gering seien.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauk.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten **Lotteriefirma J. Schweikert, Stuttgart,** bei. Bekanntlich wurde bei dieser Firma im Juni 1924 ein Hauptgewinn mit **200 000 Mk.** gewonnen. Sofortige Bestellung ist zu empfehlen. Ein Hauptgewinn ist ein **schönes Weihnachtsgeschenk.**

Brennholz-Verkauf.

Die im Pfarrhof in Göttelfingen OA. Freudenstadt lagernden

27,1 Rm. tann. Scheiter

werden verkauft. Schriftliche Angebote bis 20. ds. Mts. erbeten an die Kirchliche **Besoldungskasse in Stuttgart** Alter Postplatz 4.

Bei

Weihnachts-Einkäufen

vergessen Sie nicht mein großes Lager in Glas-, Porzellan-, Kinder-Spiel- u. Korbwaren, sowie sonstigen Geschenk-Artikeln zu besichtigen. Sie finden zu annehmbaren Preisen große Auswahl und bitte ich bei Bedarf um Ihren gesch. Besuch.

Fritz Bühler junior,
C. W. Lutz Nachfolger, Altensteig.

Größere Inserate

bitten wir stets am Vortage der Ausgabe der Zeitung aufzugeben.

Altensteig.

Frisch eingetroffen zu ermäßigtem Preis

Ia. La Plata Hafer

Da sämtliche

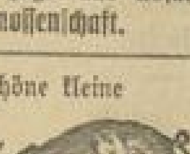
Kunstdünger

vom 1. Januar ab höher im Preise sind, wollen weitere Bestellungen umgehend gemacht werden

Landw. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft.

Zwei schöne kleine

Läufer-Schweine



setzt dem Verkauf aus

Jakob Wurster
Berneck.

Ein ordentlicher

Bursche

nicht unter 18 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, wird für Landwirtschaft gesucht. Näheres bei

Hauser z. „Lamm".
Zumweiler.

Schürzen aller Art in großer Auswahl

Aermelschürzen, Trägerschürzen

Wienerschürzen, Holländerschürzen

Hausschürzen aus den verschiedensten Stoffen in eleganten Macharten

Schwarze **Panamaschürzen** für Kinder und Erwachsene

Weiße Schürzen für Kinder und Erwachsene

Farbige Kinderschürzen in allen Größen

Knabenschürzen in reizenden Formen

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Ettmannsweiler.

Zwei schöne, starke

Läufer-Schweine

hat zu verkaufen
Adam Kern.

Zum sofortigen Eintritt wird ein

Fuhr-Knecht

gesucht, von
Karl Straff Ziegelhütte
Wildbad.

Bilder und Spiegel

empfiehlt preiswert die
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Henssler, Eisenwarenhandlung, Altensteig

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke Telefon 15

Haus- und Küchengeräte:

Aluminiumwaren.

Kaffee-, Milch- und Teekannen
Kaffeeservice
Milchträger
Löffelbleche
Tassen, Teller
Trinkbecher
Auflaufformen
Suppenschüsseln
Essenträger
Schöpf- und Schaumlöffel
Kaffee- und Teesiebe
Buntformen
Reisringe etc. etc.

Holzwaren.

Gewürzschränke
Messerkasten
Salzgefässe
Handtuchhalter
Wellhölzer
Bügelbretter
Kleiderrechen
Servierbretter
Sand, Seife, Soda, Garn.
Kraut- und Gemüsehobel
Löffelträger Garn.
Salatbestecke
Kleiderbügel
etc. etc.

Drahtwaren.

Kuchenunterlagen
Schneeschläger
Zeitungshalter
Kartoffelkörbchen
Deckelhalter
etc. etc.

Kochgeschirre.

Ringhäfen
Runde und Gansbräter
Waffeleisen
Fleischtöpfe
Omelettepfannen
in gußeisen, gußemailliert, inoxidiert und Aluminium
Messing- und Stahlpfannen etc. etc.

Lackierwaren.

Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Kohlen-, Holz- und Torfkasten
Kohlenfüller
Gebäckkasten
Sand-, Seife-, Soda-, Garn., Zwiebelbehälter
Brotkörbe
Brotkapseln
Küchendosen
etc. etc.
Kaffee-, Zucker-, Kakao-, Teedosen

Weißblechwaren.

Passiermaschinen
Springformen
Reisringe
Pfitzauformen
Kaffeebrenner
Reibeisen
Milchträger
Purreepressen
Kuchenbleche
Puddingformen
Kaffee- und Teeseiher
Teigschüsseln etc. etc.
Bettflaschen, schwerste Ware, in verzinkt, Messing, Kupfer.

Verzinkte Waren.

Wassereimer
Kehrrichteimer
Kinderbadewannen
Volksbadewannen
Spülwannen
Waschwannen
Sitzbadewannen
etc. etc.

Haushaltungsmaschinen etc.

Butter-, Spätzle-, Reib-, Fleischhack-, Nudel-, Messerputz-, Waschwindmaschinen
Waschmangen
Waschbretter
Kohlen-Plätt- und elektrische Bügeleisen
Familien- u. Tafelwagen
Blech-, Holz- und Wand-Kaffeemühlen
Spiritusgaskocher etc.

Emaillewaren.

Kaffeekannen
Milchträger
Waschgarnituren
Löffelbleche
Schöpf- und Schaumlöffel
Eimer
Schüsseln
Toiletteeimer
Teigschüsseln
etc. etc.

Bürstenwaren.

Putzbürsten u. Schrupper
Roßhaar-Kehrbesen
Fußbodenbohner
Kokos-, Holländer-, Gitter-, Plüsch-Fußmatten
Fußkratzeisen

Steingutwaren.

Schüsseln, Tassen, Teller
Kaffee-, Tee-, Milchkannen
Waschgarnituren
Satzschüsseln
Mostkrüge
Schmalzhäfen
Milchentrahmer
etc. etc.

Messerwaren etc.

Ess-, Dessert-, Tranchierbestecke
Aluminium-, Britannia-, Alpaccа-Bestecke,
Löffel, Gabeln
Obst-, Küchen-, Brot-, Buttermesser
Fleischgabeln
Korkzieher
Büchsenöffner
Nußknacker
Haarbrennscheeren
Haarbrennlampen
etc. etc.

Spielwaren:

Für Knaben:

Flugzeuge, freifliegend
Märkl. Metallbaukästen
Ausschneidebogen
Flugzeugbaukasten
Hausbaukästen
Laubsägekästen
Modellierspiele
Werkzeugkästen
Knetmasse

Hefte für: **Karton-, Glanzpapier- und Holzarbeiten**
Einzelne Werkzeuge : **Ahorn- u. Sperrholz**

Für Mädchen:

Kücheneinrichtungen
Kochherde
Kaffeeservice
::

Sportartikel:

Davoser Schlitten
Schneeschuhe u. Zubehör
Schlittschuhe
Isolierflaschen
Touristenkocher
Trinkbecher
Feldflaschen
Butterbüchsen

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir in großer Auswahl

Bücher aller Art zur Unterhaltung u. Belehrung

Jugendbücher und Bilderbücher

—

Gesangbücher
Gebetbücher
Predigtbücher
Losungsbüchlein

—

Familienkalender
Abreißkalender
Schreibkalender
Taschenkalender

—

Vergissmeinnichte

—

Quartettspiele

—

Kochbücher
Kochrezeptbücher

—

Aktenmappen
Geldtaschen
Brieftaschen
Portemonnaies
in solider Ausführung

Postkarten-Album
Amateur-Album
Poesie-Album
Schreib-Album
Tagebücher m. Schloß

—

Schreibmappen
Schreibunterlagen
Löschwiegen
Tintenzeuge
Briefwagen
Brieföffner
Füllfederhalter

—

Geschäftsbücher
Briefordner
Schnellhefter
Notizbücher

—

Briefpapiere
lose und in schönen Packungen
Briefpapierblocks

Zeichen-Artikel
aller Art, wie

Reißzeuge
Zirkel in Kästchen
Reißschienen und Winkel
Skizzenbücher
Malbücher
Farbenschachteln
Malstifte u. Bleistifte
Malpinsel
Zeichenblocks
Zeichenhefte

—

Schreibetuis
Feder- und Griffelkasten

—

Spiegel
Bilder
Wandsprüche

—

Photographie-Rahmen
in allen Größen

W. Riekersche Buchhandlung, Altensteig.

Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager ist:

Thomasmehl
Kalisalz
Kainit
Ammoniak
Kalkstickstoff
Kochsalz
Futtermehl
Futterkalk
Hafer
Speisekartoffeln

Ausgabe Mittwochs und Samstags.

Die Geschäftsstelle.

Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager ist:

Geflügelfutter, Kartoffeln

Hafer

Die Geschäftsstelle.

Gute Schürzenzeugle

ganz besonders billig
116 cm breit, garantiert farbecht
Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 2.00

Paul Räuchle, am Markt, **Calw.**

Egenhausen.

Verkaufe ein 16 Monat altes, erstklassiges

Zucht-Rind

Johannes Mast.

Zwei schöne

Läufer-Schweine

(Unterländer) verkauft

Blaich, Oberweiler.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw